

Kleine Würfel sollen Kassen füllen

Alcatel-Lucent lanciert nach dem Verlust des Sunrise-Auftrags eine neue Antennengeneration im Mobilfunk

VON NICOLE KIRCHER

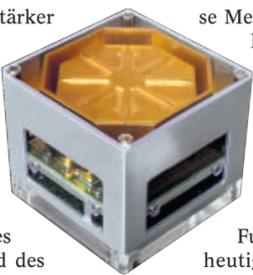
ZÜRICH Es war ein herber Rückschlag für die Technologiefirma Alcatel-Lucent, als Sunrise den Vertrag zum Ausbau und Unterhalt ihres Mobilfunknetzes auf Ende Februar 2012 kündigte. Dass Sunrise bloss geblufft hat und bessere Konditionen herauszuholen will, wie man bei Alcatel-Lucent hofft, ist keineswegs sicher. Sunrise-Technologiechef Kamran Ziaee stellt gegenüber der SonntagsZeitung klar: «Bevor wir kündigten, haben wir uns na-

türlich nach Alternativen umgesehen.» Neben Orange war Sunrise der wichtigste Kunde im Outsourcing-Geschäft in der Schweiz. Bereits letztes Jahr strich Alcatel-Lucent 48 Jobs – 7 Prozent der Schweizer Belegschaft. Ein weiterer Abbau sei nicht geplant, versichert das Unternehmen.

Weniger Stromverbrauch, längere Akkulaufzeit

Für volle Auftragsbücher soll künftig ein neues Produkt namens Lightradio Cube sorgen. Dahinter verbirgt sich eine Kom-

bination von Verstärker und Antenne. Die traditionellen Antennen für sogenannte Makrozellen, die für die Grundabdeckung eines Mobilfunknetzes verantwortlich sind, braucht es weiterhin. Aufgrund des wachsenden Bandbreitenbedarfs sollen bestehende Makrozellen mit kleineren Zellen (Metrozellen) ergänzt werden. Die Lightradio Cubes werden für die-



se Metrozellen eingesetzt.

Eine solche Unterteilung in kleinere Zellen erfolgt bereits heute. Gemäss Alcatel-Lucent umfasst der nur 6×6×6 cm kleine Würfel aber alle Funkbestandteile einer heutigen Basisstation. «Damit kann man die Mobilfunkanlagen kleiner bauen und an die Umgebung anpassen. Die geringe Baugrösse hilft, die Metrozellen an bestehenden Infra-

strukturen wie zum Beispiel Lichtmasten, Bushaltestellen, Werbetafeln oder Fassaden anzubringen», sagt Alcatel-Lucent-Sprecherin Cornelia Stauffer. Auch der Akku beim Mobiltelefon soll durch die Nähe der Metrozelle zum Mobiltelefon «rund zwei- bis dreimal länger» halten.

2012 sollen die ersten Produkte des Lightradio Cube ausgeliefert werden – ein Vorteil, sind doch andere neue Technologien, die noch grössere Einsparungen beim Stromverbrauch versprechen, meist erst in Beta-Versionen

erhältlich. Stauffer sagt bezüglich Lightradio Cube denn auch: «Viele Netzbetreiber haben ein starkes Interesse gezeigt – auch in der Schweiz.»

Infrage käme etwa die Swisscom. Sie ist im globalen Konsortium der Green-Touch-Initiative vertreten, die vom Alcatel-Lucent-Forschungslabor geführt wird. Das Ziel der Initiative ist es, neue Technologien zu entwickeln, die die Energieeffizienz um den Faktor 1000 erhöhen. Laut Swisscom-Sprecher Sepp Huber wurden erste Projekte bereits gestartet.



SITA MAZUMDER

Die UBS muss aufwachen

«Wir werden nicht ruhen» – das ist die gross und teuer aufgebaute Werbekampagne der UBS. Nach den jüngsten Ereignissen klingt der Slogan für viele wie eine Drohung. Zwar wurde die Kampagne vorerst auf Eis gelegt, doch das Versprechen, unlängst übermässig auf allen Werbekanälen präsent, sitzt nach wie vor in unseren Hinterköpfen. Eigentlich war der Satz nie passender, denn die UBS sollte gerade jetzt nicht ruhen, wenn sie das Vertrauen des Marktes wiedergewinnen und damit auch den Aktienkurs in den Griff bekommen will.

«Wir werden nicht ruhen» muss der Leitfaden für die Überarbeitung der Strategie sein – denn die schnelle Gewinnmaximierung hatten wir, und sie war ein Schlag in unser aller Gesicht. «Wir werden nicht ruhen» muss der Leitfaden für die Selektion auf allen

«Wir werden nicht ruhen» muss der Leitfaden für die Rückgewinnung der Reputation sein»

Hierarchiestufen sein – denn niemand mehr mag die Schlagzeilen von Zockerbankern lesen und dass im Finanzbereich nur mit überhohen Salären und Boni fähige Mitarbeitende gewonnen werden könnten. «Wir werden nicht ruhen» muss der Leitfaden für die Anpassung des Risk Managements sein – denn es darf nicht angehen, dass ein einzelner Händler, und das nicht zum ersten Mal, Milliarden in den Sand setzen kann.

«Wir werden nicht ruhen» muss der Leitfaden für die Wahrnehmung der Compliance, einer guten Unternehmensführung, sein – denn eine gelebte Compliance ist mehr als eine Formularorganisation und hat die Prävention von genau solchen Hiobsbotschaften zum Ziel. «Wir werden nicht ruhen» muss der Leitfaden für die Wahrnehmung der Verantwortung sein – denn Entscheid und Verantwortung gehören zusammen, und zwar immer und auf allen Hierarchiestufen.

«Wir werden nicht ruhen» muss der Leitfaden für die Rückgewinnung der Reputation und der Glaubwürdigkeit sein – und zwar nicht durch teure Marketingkampagnen, sondern durch gelebte Kompetenz und Vertrauenswürdigkeit.

Jetzt, mehr denn je, sollte die UBS nicht ruhen. Der Vorfall mag die Tat eines Einzelnen gewesen sein, mag das Resultat von hoher krimineller Energie gewesen sein, mag ein Ausrutscher gewesen sein. Aber der Vorfall, die schiere Grösse und die Handhabung zeigen, dass unsere grösste Bank nach wie vor einiges zu bereinigen hat. Und der Markt ruht auch nicht – nicht die Öffentlichkeit, nicht die Kunden, nicht die Arbeitnehmenden und schon gar nicht die Konkurrenten.

Sita Mazumder ist Wirtschaftsprüferin am Institut für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ)

ANZEIGE